



Hinweise zur externen Betreuung von Abschlussarbeiten im Studiengang M.Sc. Physische Geographie

(Stand 31.03.2025)

Grundsätzlich ist es möglich, eine Abschlussarbeit in Kooperation mit einer externen Institution (Firma, einer Behörde oder einer außeruniversitären Forschungseinrichtung) anzufertigen. Häufig ergibt sich dies im Anschluss an ein Berufspraktikum oder eine Tätigkeit als Werkstudierende*r, oder wenn externe Stellen aktiv Themen für Abschlussarbeiten ausschreiben. Solche Kooperationen können beidseitig bereichernd und praxisnah sein. Dennoch sind sie mit rechtlichen und organisatorischen Besonderheiten verbunden, über die Sie sich im Vorfeld bewusst sein sollten.

Allgemeine Hinweise

Das primäre Ziel Ihrer Abschlussarbeit ist der Nachweis Ihrer Fähigkeit zum eigenständigen **wissenschaftlichen Arbeiten**. Dies gilt unabhängig davon, ob die Arbeit intern an der Universität oder extern bei einer Institution erfolgt. Es ist allerdings möglich, dass externe Einrichtungen andere Ziele verfolgen, (z. B. Produktentwicklung, Optimierung interner Prozesse und Aufgaben, klassische „Auftragsarbeit“, die im Rahmen einer Abschlussarbeit für die Einrichtung kostenlos erfolgt), und Ihnen daher rein praktische oder anwendungsorientierte Aufgaben vorschlagen. Betreuende an der Universität haben die Aufgabe Sie vor diesem missbräuchlichen Einsatz zu schützen.

Darüber hinaus ist die Anfertigung einer extern betreuten Arbeit zwar mit höheren Chancen, aber auch höheren **Risiken** für Sie verbunden. Beispielsweise können sich ursprünglich vereinbarte Ziele oder Zuständigkeiten verändern, der Zugang zu Daten eingeschränkt oder widerrufen werden oder Personalwechsel dazu führen, dass die externe Stelle kein Interesse mehr an einer Bearbeitung hat. Diese Situationen können von universitärer Seite nicht kontrolliert werden und sind insbesondere nach Anmeldung der Arbeit für Sie problematisch.

→ Bevor Sie also mit externen Stellen über ein mögliches Thema sprechen, sollten Sie zunächst ein Gefühl dafür entwickelt haben, ob ein entsprechendes Vertrauensverhältnis gegeben ist und Sie eine solide und mittelfristige (Bearbeitungszeit: 6 Monate) Grundlage für ein vergebenes Thema sehen.



Verbindliches

1. Die Vergabe des Themas erfolgt **immer** von Seiten der Universität. Das bedeutet, Sie haben keinen Anspruch auf die Bearbeitung eines bestimmten Themenvorschlags. In vielen Fällen kann jedoch gemeinsam ein solcher entwickelt werden.
2. Die **Erstbetreuung** muss von einer prüfungsberechtigten Person am Geographischen Institut erfolgen.
3. Eine Zweitbetreuung durch eine externe Person ist möglich, unterliegt jedoch genauen Vorgaben und muss **genehmigt** werden (s. Merkblatt „Anträge an den Prüfungsausschuss“).
4. Das außeruniversitäre **Berufspraktikum** und die **Abschlussarbeit** sind zwei strikt zu trennende Studien- und Prüfungsleistungen. Die Bearbeitung der Abschlussarbeit darf somit also nicht während der Arbeitszeit des Berufspraktikums erfolgen.

Vorgehensweise

Wenn Sie sich also für ein extern vergebenes oder betreutes Thema interessieren,

1. sprechen Sie zunächst mit den prüfungsberechtigten Personen am Geographischen Institut, die sich fachlich am ehesten für eine Erstbetreuung eignen.
2. Stimmen diese zu, kann gemeinsam und im Austausch mit der externen Stelle ein Thema entwickelt werden, das wissenschaftlichen Ansprüchen und dem Niveau des angestrebten Abschlusses genügt.
3. Besprechen Sie mit der betreuenden Person am Geographischen Institut, inwieweit die Beantragung eines externen Zweitgutachtens durch die in der externen Stelle betreuenden Person sinnvoll ist.
4. Legen Sie für beide Seiten möglichst transparent fest, wo die jeweiligen Zuständigkeiten liegen (Zeitplanung, Gliederung) und wie weit die inhaltliche Mitbestimmung der externen Stelle geht.
5. Halten Sie die Vereinbarungen zum Thema und der offiziellen oder inoffiziellen Betreuung auf Seiten der externen Stelle schriftlich fest, beispielsweise im Hinblick auf den Zugang zu Daten, regelmäßige Rücksprachen), usw.
6. Informieren Sie die betreuende Person am Geographischen Institut frühzeitig bei möglicherweise auftretenden Problemen.